

Charles Sullivan, ein freier US-amerikanischer Journalist, fordert seine Landsleute auf, sich gemeinsam der neokonservativen Clique zu widersetzen, die über die Vereinigten Staaten herrscht!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 061/08 – 04.04.08**

Die Clique, die über Amerika herrscht

Von Charles Sullivan

INFORMATION CLEARING HOUSE, 25.03.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article19603.htm>)

Die Neokonservativen haben sich auch deshalb so viel Macht aneignen können, weil sie immer vor einer starken Regierung gewarnt haben, die ein Feind der Menschen sei: Diese Beschreibung passt nur zu gut auf das heutige Amerika. Eine starke Regierung ist wirklich der Feind der Menschen, wenn sie nicht den Menschen dient, sondern sie sogar betrügt.

Besonders in der Manipulation der öffentlichen Meinung erzielten die Neokonservativen und die kriegstreiberischen Drückeberger spektakuläre Erfolge. Die herrschende Clique der Superreichen macht nur 0,1 Prozent der US-Bevölkerung aus. Sie kontrolliert aber die Massenmedien, alle Bereiche der Regierung, die Wahlprozesse und die wichtigsten Finanzinstitute des Landes.

Deshalb werden 99,9 Prozent der Bevölkerung von einer verschwindend kleinen, aber übermächtigen Minderheit manipuliert und ausgebeutet.. Die Regierung dient nur den Interessen dieser mächtigen Minderheit, und deren Interessen werden als nationale Interessen ausgegeben: Es ist der Gipfel, dass auch deren Sicherheit als die Sicherheit der Nation verkauft wird. Wer die Armen ausplündert, um die Reichen zu mästen, fügt den Opfern irreparable Schäden zu.

Es besteht ein unüberbrückbarer Konflikt zwischen den Superreichen und den übrigen 99,9 Prozent der Menschen dieses Landes. Nicht nur die Demokratie wird zerstört, wenn eine kleine Minderheit über die große Mehrheit herrscht; die Mehrheit wird auch benachteiligt und betrogen und in eine soziale und ökonomische Knechtschaft gezwungen. Dieses Verhältnis ist nicht nur durch Gegensätze geprägt, es beruht auch auf Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Wir haben eine Situation, in der eine große Mehrheit alle Entbehnungen auf sich nimmt und alle Opfer bringt, während die kleine Minderheit die Ernte einfährt, ohne selbst das geringste Risiko einzugehen. Man sollte aufhören, diese unerträgliche, unmoralische Situation eine Demokratie zu nennen.

Durch Heimtücke, Nötigung und ständige Manipulation der öffentlichen Meinung verschafft sich die besitzende Klasse immer alles, was sie will, und fast immer auf Kosten der arbeitenden Klasse. Wir zahlen den Preis, und die anderen kassieren.

Betrachten wir einmal die Invasion und die Besetzung des Iraks durch das US-Militär und fragen uns, wer finanziell davon profitiert hat. Das Militär, das fast nur aus Frauen und Männern der Arbeiterklasse besteht, wurde benutzt, um die verstaatlichten Ölfelder des Iraks zu rauben und sie privaten Firmen und ausländischen Investoren auszuhandigen. Diese Firmen haben vom Raub des irakischen Öls durch die Streitkräfte der Vereinigten Staaten profitiert, ohne selbst irgendwelche Risiken einzugehen.

Nur die Soldaten sind Risiken eingegangen und haben den privaten Ölgesellschaften den Zugang zu Profiten verschafft, die sich diese auch prompt in Rekordhöhe angeeignet haben. Eigentlich wurde der ganze Irak für eine Heerschar räuberischer Firmen privatisiert. Krieg dient nur der Bereicherung der Konzerne. Damit das nicht so auffällt, wird er mit patriotischen Sprüchen garniert. Wenn man sich anschaut, wer daran verdient, weiß man, worum es eigentlich geht.

Bush führt auch keinen Krieg gegen den Terrorismus, wie er behauptet: Er selbst begeht gewissenlos terroristische Akte gegen unschuldige Menschen, und seine Kohorten im Kongress bewilligen ihm auch noch das Geld dafür. Nicht die islamischen Terroristen spionieren gesetzestreue Bürger aus, fangen ihre E-Mails ab oder zapfen ihre Telefonleitungen an. Das tut die Regierung der Vereinigten Staaten im Auftrag Bushs.

Der Präsident benimmt sich wie ein faschistischer Diktator, weil er ein faschistischer Diktator ist, der nur die Interessen der herrschenden Clique vertritt, aber vorgibt, das Volk und die Nation zu schützen. Man sollte nie die Tatsache aus den Augen verlieren, dass Bush ein Repräsentant der herrschenden Klasse ist, der er auch selbst angehört. Deshalb handelt er auch nur zu deren Vorteil und nicht zu unserem.

Beachtet auch die Tatsache, dass seit der Besetzung des Iraks Tausende Aufträge ohne Ausschreibung an private Firmen vergeben wurden, die Beziehungen zu Bushs Weißem Haus haben – so an Halliburton (Zulieferer des US-Militärs und der Ölindustrie mit guten Verbindungen zu Cheney), Bechtel (größtes Bauunternehmen der USA) oder Blackwater (Sicherheitsfirma, die mit einer skrupellosen Privatarmee im Irak agiert). Daran wird ersichtlich, dass Begriffe wie "freier Handel" oder "freie Märkte" nicht nur irreführend, sondern verlogen und betrügerisch sind.

Die herrschende Clique stiehlt mit offener militärischer Gewalt nicht nur den Reichtum anderer Nationen, sie ruiniert gleichzeitig die Wirtschaft unseres Landes. Sie hat die Absicht, die Regierung zu "privatisieren", in der Hoffnung, aus einer Einrichtung, die Dienstleistungen (für alle) zu erbringen hat, ein Instrument zur Anhäufung ihres (privaten) Profits machen zu können. Sie verfolgt das Ziel, alle Sozialausgaben zu kappen, und alle öffentlichen Ausgaben in die Taschen der herrschenden Clique zu lenken, indem sie die Steuern für künftige militärischer Invasionen ausgibt und der Welt mit Nötigung oder brutaler Gewalt den Kapitalismus aufzwingt.

Wenn das den Herrschenden gelingt, werden nur sie noch genug Geld haben, um sich die Leistungen zu erkaufen, die eine Regierung eigentlich für alle erbringen müsste. Wer kein Geld hat – die Armen, die Alten, die Kranken oder Arbeitsunfähigen, die Arbeitslosen und die Menschen ohne Ausbildung – müssen dann darben oder sterben. Sie werden gezwungen sein, von dem zu leben, was sie erbetteln, borgen oder stehlen können und ins Schattenreich der Unpersonen abgedrängt werden. Dabei spielt es keine Rolle, dass die Infrastruktur zur Verteilung öffentlicher Güter und Leistungen auch mit deren Steuergeldern bezahlt wurde. Wie immer werden die Kosten sozialisiert und die Profite privatisiert.

Paradoxerweise ist es den Neokonservativen und ihren Propagandisten in den Medien gelungen, nicht nur die arbeitenden Menschen mit bescheidenen Einkommen, sondern auch viele Liberale und Konservative so einzuwickeln, dass sie immer noch weitgehend eine Politik unterstützen, die denen mit den geringsten Einkommen am meisten schadet.

Diese Aufgabe hat auch die neokonservative Ikone Rush Limbaugh im Propaganda-Appa-

rat der Konzernmedien übernommen. (Der US-amerikanische Radiomoderator. Rush Limbaugh ist Gastgeber der Rush Limbaugh Show. Seine Show wird seit August 1988 national gesendet. 2005 hatte sie nach einer Umfrage zwischen 14 und 20 Millionen Zuhörer pro Woche.) Obwohl er in Wirklichkeit zur herrschenden Clique gehört, hat Limbaugh seinen Anhänger davon überzeugt, dass er und seine ökonomischen Brüder auf der Seite der Hörer sind. In Wirklichkeit schlagen Limbaugh und seine Kumpane aus den Ängsten und Vorurteilen ihrer Anhänger auch enormes persönliches Kapital, wie (ihr Vorbild) George Bush. So funktioniert eben Desinformation, Angstmacherei und Propaganda.

Limbaughs einlullendes Geschwätz ist wie ein Judas-Kuss. Er und andere seiner Zunft kümmern sich weder um wissenschaftlich erwiesene Fakten, noch um die Menschen, die sie so skrupellos belügen.

Weil sie keine Gelegenheit zur persönlichen Bereicherung auslassen, ist die herrschende Clique sogar dabei, das Militär zu privatisieren. Ein durchschnittlicher Soldat vom Rang eines Privat 1st Class (eines Obergefreiten) hat einen Jahressold von etwa 40.000 Dollar (derzeit ca. 25.350 Euro); ein Söldner, der bei Blackwater beschäftigt ist, einer privaten Sicherheitsfirma, die für das Verteidigungsministerium arbeitet, erhält für den gleichen Job am gleichen Einsatzort jährlich 400.000 Dollar (ca. 253.500 Euro). Die Dienste eines Söldners kosten die Steuerzahler zehnmal so viel wie die eines Regierungssoldaten, er ist aber niemand (außer seiner Firma) verantwortlich.

Die Privatisierung des Militärs begann unter dem früheren Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und geht auch heute noch weiter. Die privaten Sicherheitsfirmen sind heute so eng mit der Regierung verzahnt, dass es schwierig zu durchschauen ist, wo der private Sektor endet und der öffentliche beginnt. Es gibt Drehtüren, durch die ständig Firmenvertreter in Regierungsämter und Regierungsangestellte in Firmenleitungen wechseln. So werden heute in Washington Vermögen gemacht – mit undurchsichtigen finanziellen Transaktionen unter Kumpanen und (schlichtem) Diebstahl.

Rumsfeld, ein Mann der die Folter billigt, hat lange Milton Friedman von der Chicago School of Economics vergöttert. (Der US-amerikanische Ökonom und Nobelpreisträger Milton Friedman propagiert die Vorteile eines völlig freien Marktes und lehnt alle staatlichen Eingriffe ab.) Die Neokonservativen haben Friedmans ökonomische und soziale Theorien in die Praxis umgesetzt. Niemand sollte aber meinen, seine kapitalistischen Thesen würden nur von den Neokonservativen vertreten. Alle rivalisierenden Präsidentschaftskandidaten sind Friedman-Schüler. Der Präsident, sein ganzes Kabinett und buchstäblich alle Mitglieder des Kongresses sind Schüler Milton Friedmans. Deshalb können Wahlen auch kaum einen Politikwechsel herbeiführen. Die herrschende Ideologie bleibt immer gleich, ganz egal, wer gerade an der Macht ist.

Obwohl sich unser Land immer in die gleiche Richtung bewegt, legen die meisten Amerikaner die Hände in den Schoß und schauen tatenlos zu. Dabei wissen die Menschen, was geschieht und wer dafür verantwortlich ist. Wir müssen uns endlich organisieren und alle mobilisieren, um uns von den herrschenden Verschwörern zu befreien, damit sie uns nicht bis in alle Ewigkeit weiter ausbeuten.

Auch wenn es euch nicht gefällt, wir sitzen alle im gleichen Boot und unser längerfristiges Überleben hängt von unserer Fähigkeit ab, uns zu organisieren und zusammenzuarbeiten. Es werden viele wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen, viele Bummelstreiks und Streiks, bewusster Konsumverzicht, ziviler Ungehorsam, ständige Weiterbildung, viele persönliche Opfer und lang andauernde Proteste notwendig

sein. Der Schlüssel (zur Veränderung) liegt in unserer Hand: Wir müssen uns nur so schnell wie möglich (zur Gegenwehr) organisieren.

Charles Sullivan ist Natur-Fotograf, freier Journalist und Aktivist und lebt in der Ridge and Valley Province in West Virginia. Er freut sich über Kommentare an seine E-Mail-Adresse csullivan@phreego.com .

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Diese treffende Kurzanalyse der gesellschaftlichen Verhältnisse in den USA ist auf weite Strecken auch auf die Bundesrepublik übertragbar. Auch wir können den fortschreitende Sozialabbau und die immer engere Verstrickung unseres Landes in die völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriege nur gemeinsam aufhalten. Für unser Englisch sprechenden Leser drucken wir anschließend den Originaltext des übersetzten Artikels ab.)

America's Ruling Clique

By Charles Sullivan

25/03/08 "ICH"--- -Neoconservatives derive much of their political strength from the portrayal of big government as the enemy of the people: a belief that plays only too well in America. Big government is indeed the enemy of the people when it does not serve the people's interests, or when it betrays them.

Where the neoconservatives and the chicken hawks have been spectacularly successful is in the field of perception management. The super rich—or the ruling clique—constitutes no more than 0.1 percent of the US population. Yet they control the mainstream media, every branch government, the electoral process and the country's major financial institutions.

Thus, 99.9 percent of the people are being manipulated and cannibalized by a tiny but powerful minority. It is the interests of this powerful minority that are served by government and it is their interests that are defined as the national interest or as national security; and it is hardly benign. Robbing the poor to pay the rich causes irreparable harm to the victim.

There is a continual conflict between the super rich and the remaining 99.9 percent of the people in this nation. Not only is democracy subverted when a tiny minority rules over a large majority, the majority is diminished and betrayed, and social and economic servitude is instituted. The relationship is not only adversarial; it is fundamentally unequal and unjust. You have a situation where a large majority suffers all of the hardships and makes all of the sacrifices but the small minority reaps the reward, without incurring any risk themselves. One should never call this intolerable and immoral situation a democracy.

Through subversion, coercion, and intense perception management the ownership class always gets what it wants, and almost always at the expense of the working class. We pay the price and someone else reaps the financial reward.

Consider, for example, the invasion and occupation of Iraq by the United States military and who has benefited financially. The military, comprised almost entirely of working class women and men, is being used to secure Iraq's nationalized oil fields and turning them over to private firms and foreign investors. Those firms have profited from the theft of Iraqi oil by the United States armed forces without running any risks themselves.

The armed forces ran the risks for them, and turned the profits over to private oil compa-

nies who subsequently realized record profits. The entire country has been similarly privatized by a host of corporate predators. War is a form of corporate welfare cloaked in patriotic language. One need only follow the money to understand what it is really about.

Similarly, George Bush is not fighting a war against terrorism as he purports: he is committing unconscionable acts of terrorism against innocent people, and his cohorts in congress are providing him the funds to do so. It is not Islamic terrorists that are spying on law-abiding citizens and intercepting their emails or tapping their phone lines; it is the United States government, authorized by Bush.

The president behaves like a fascist dictator because he is a fascist dictator representing the interests of the ruling clique, while masquerading as a protectorate of the people and the national interest. Never lose sight of the fact that Bush is an emissary for the ruling class to which he belongs and it is on their behalf that he is acting, not ours.

Consider also the fact that thousands of no bid contracts were awarded to private corporations with connections to the Bush White House—such as Halliburton, Bechtel, and Blackwater during the occupation of Iraq. Thus, it is evident that terms such as free trade and free markets are not only misleading, they are disingenuous and fraudulent.

Not only is the ruling clique stealing the wealth of other nations through overt militarism, they are simultaneously bankrupting our nation's economy. Their intent is to privatize government in hopes of changing it from a service oriented entity into a for profit body. Their goal is to eliminate all social spending in order to further facilitate the ruling clique's personal wealth creation, and to finance future military invasions; to impose capitalism on the world by means of brute force and coercion.

If they are successful, those with enough money to buy services that are now provided by the government will continue to enjoy those services. Those who cannot afford to pay: the poor, the elderly, the sick or injured, the unemployed and uneducated, will just have to suffer and die. They will be forced to subsist on whatever they can beg, borrow, or steal and slip into the realm of non-persons. It is worth noting that the infrastructure for delivering those goods and services were created with public funds. As always, we are talking about socializing costs and privatizing profits.

Paradoxically, neoconservatives and their media cohorts have succeeded in persuading working class people of modest incomes, conservative and liberal alike, into supporting a wide range of policies that are detrimental to their class, especially those with the lowest incomes.

That is the role that neoconservative icons like Rush Limbaugh plays in the corporate propaganda apparatus. While actually part of the ruling clique, Limbaugh has persuaded his followers that he and his economic brethren are on their side. In reality, Limbaugh and his class are preying upon the fears and prejudices of his followers while accruing tremendous personal wealth from their support, much like George Bush. Such is the power of disinformation, fear, and propaganda.

Limbaugh's mindless blathering is like the kiss of Judas. He and his kind are impervious to scientific fact and without empathy for the people they so ruthlessly exploit.

Leaving no economic stone unturned, the ruling clique is even privatizing the military. The average soldier assigned the rank of private first class receives a yearly salary of about \$40,000; whereas a mercenary working for Blackwater—a private defense contractor—

doing the same job in the same place, earns about \$400,000. The mercenary soldier costs tax payers ten times more than the government soldier for the same services and is not accountable to anyone.

The privatization of the military began under former Secretary of Defense, Donald Rumsfeld, and it continues to this day. Private contractors have such close ties with government these days that it is difficult to tell where the private sector ends and government begins. There are revolving doors that continuously sweep corporate executives into government and government officials into corporate board rooms. That is how fortunes are made in Washington: through crony capitalism and theft.

Rumsfeld, a man who sanctions torture, has long deified Milton Friedman, of the Chicago School of Economics; and it is Friedman's economic and social theories that are being put into practice. Lest anyone think that the disciples of capitalism are limited to the neocons, they aren't. Every contending presidential candidate is a Friedman disciple. The president, his entire cabinet, and virtually every member of congress are disciples of Milton Friedman; and that is why voting does not often significantly change policies: the ideology behind them remains the same, regardless of who is in power.

That is where this country is heading but most Americans are sitting on their hands and allowing it to happen. The people need to know what is being done to them and who is responsible. We the people must organize and mobilize to protect ourselves from the ruling cabal or we will be forever cannibalized by them.

Like it or not, we are all in this together and long term survival will depend upon our ability to organize and to cooperate with one another. It will require long term economic boycotts, strikes, work slow downs, dramatically curtailed consumption, civil disobedience, sustained protests, self-education and personal sacrifice. The key is to get organized as quickly as possible.

Charles Sullivan is a nature photographer, free-lance writer, and activist residing in the Ridge and Valley Province of West Virginia. He welcomes your comments at csullivan@phreego.com.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern